



SACHSEN-ANHALT

Vertretung bei der
Europäischen Union

EU-Wochenspiegel

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt

Ausgabe: 41/19 • 14.11.2019



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

nachdem die von Frankreich, Ungarn und Rumänien ursprünglich benannten Kandidaten/Kandidatinnen für die Europäische Kommission bei ihren Anhörungen im Europäischen Parlament durchgefallen waren, sind nunmehr für diese drei Mitgliedstaaten neue Personen benannt worden. In drei getrennten Anhörungen werden sie am heutigen Tage vom Europäischen Parlament geprüft.

Am Vormittag muss sich der Ungar Olivér Varhelyi den Fragen des EP stellen. Am Nachmittag werden sich sowohl der Franzose Thierry Breton als auch die Rumänin Adina Vălean mit den Mitgliedern des EP auseinandersetzen. Sollten alle drei Bewerber die Einzelprüfung überstehen, kann das EP über die gesamte Kommission von der Leyens abstimmen. Voraussichtlicher Termin hierfür ist die Tagung in Straßburg am 27. November 2019.

Unklar ist, ob es auch einen britischen Kommissar geben wird. Ursula von der Leyen hat Premierminister Boris Johnson zweimal brieflich daran erinnert, dass GB einen Kommissar zu benennen hat, da jeder Mitgliedstaat verpflichtet ist, einen Kommissar zu benennen. Heute Morgen teilte jedoch ein Sprecher der KOM mit, dass vor der Unterhauswahl am 12. Dezember keine Nominierung erfolgen werde. Sollte London auch dann keinen Kandidaten benennen, wenn die anderen drei Kandidaten bestätigt sind, könnte es zur Einleitung eines Vertragsverletzungsverfahrens gegen die britische Regierung kommen.

Mit besten Grüßen

Carmen Johannsen
Leiterin der Landesvertretung



Inhaltsverzeichnis

<u>Vorwort</u>	2
<u>Aus den Institutionen</u>	4
• Europäische Kommission - Herbstprognose 2019	
• Europäische Kommission - Beschäftigtenzahl in der EU erreicht Höchststand	
• Europäische Kommission - Impfstoff gegen Ebola kann in Verkehr gebracht werden	
• EU-Staaten geben grünes Licht für verstärkten europäischen Grenzschutz	
<u>Aus den Fachbereichen</u>	8
• Mit „DiscoverEU“ Europa entdecken	
• LUX-Filmtage - Die Finalisten des diesjährigen Filmpreises	
• Projekte zum Jubiläum 30 Jahre Fall des Eisernen Vorhangs	
• Europäisches Solidaritätskorps - Start der Projektrunde für 2020	
<u>Was, wann, wo</u>	11
• Herbsttreffen der Kooperationsplattform am 28. November in Naumburg – noch wenige Plätze verfügbar!	
• Rückblick: „Gestalten Sie Europa mit! – Informationsveranstaltung zu Erasmus+“ in Magdeburg	
<u>Ausschreibungen</u>	13
• EPSO – Auswahlverfahren EPSO/AST-SC/09/19 — KONFERENZASSISTENTEN (m/w)	
• KOM - Europäische Arbeitsbehörde (ELA)— Ausschreibung der Stelle des Exekutivdirektors/der Exekutivdirektorin in Bratislava	
• KOM - EAC/A03/2019 Europäisches Solidaritätskorps	
• KREATIVES EUROPA – MEDIA Ausschreibung für Europäische Kooperationsprojekte	
• Neuer Preis für EU-Wissensvermittlung in Schulen	
<u>Kontaktbörse</u>	16
• Europäische Projekte – Diverse Partnergesuche	
<u>Büro intern / Tipp</u>	19
• GOEUROPE - Quizfragen	
<u>Ihr Kontakt zu uns</u>	22
<u>Impressum</u>	23



Aus den Institutionen

[Zurück zur Übersicht](#)

Europäische Kommission - Herbstprognose 2019

Die europäische Wirtschaft wächst nun das siebte Jahr in Folge und dürfte auch 2020 und 2021 weiter Wachstum verzeichnen. Die Arbeitsmärkte bleiben robust und die Arbeitslosigkeit geht weiter zurück. Allerdings fördern die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen das Wachstum weit weniger als zuvor. Die Unsicherheit ist hoch. Dies trifft vor allem das verarbeitende Gewerbe, das außerdem strukturelle Veränderungen durchläuft. Der europäischen Wirtschaft könnte daher eine längere Phase mit gedämpfterem Wachstum und geringer Inflation bevorstehen. Der aktuellen Prognose der Europäischen Kommission zufolge wird das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Euroraums 2019 um 1,1 Prozent und in den Jahren 2020 und 2021 um jeweils 1,2 Prozent wachsen.

Gegenüber der (im Juli veröffentlichten) Sommerprognose 2019 wurde die Wachstumserwartung für 2019 um 0,1 Prozentpunkt (von vormals 1,2 Prozent) und für 2020 um 0,2 Prozentpunkte (von ehemals 1,4 Prozent) heruntergeschraubt. Für die EU insgesamt wird für die Jahre 2019, 2020 und 2021 nun ein BIP-Wachstum von 1,4 Prozent erwartet. Auch hier war für 2020 im Sommer noch ein Wachstum von 1,6 Prozent prognostiziert worden.

Die Prognose basiert auf einer Reihe technischer Annahmen für Wechselkurse, Zinssätze und Rohstoffpreise mit Stichtag 21. Oktober 2019. Bei allen anderen herangezogenen Daten, auch den Annahmen zu staatlichen Maßnahmen, wurden in dieser Prognose Informationen bis einschließlich 24. Oktober 2019 berücksichtigt. Den Projektionen liegt die Annahme einer unveränderten Politik zugrunde, es sei denn, es wurden glaubwürdig konkrete politische Maßnahmen angekündigt.

Die nächste Prognose der Europäischen Kommission wird die Zwischenprognose im Winter 2020 mit aktualisierten BIP- und Inflationsprognosen sein. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

Die Prognose in voller Länge: [Herbstprognose 2019](#)

[Herbstprognose für Deutschland](#)

Vizepräsident Dombrovskis auf Twitter: [@VDombrovskis \(link is external\)](#)

Kommissar Moscovici auf Twitter: [@pierre-moscovici \(link is external\)](#)

GD ECFIN auf Twitter: [@ecfin](#)

Europäische Kommission - Beschäftigtenzahl in der EU erreicht Höchststand

Der europäische Arbeitsmarkt trotz dem Konjunkturrückgang. Mit 241 Millionen Menschen ist die Zahl der Beschäftigten in der EU auf ihrem höchsten Niveau, die Arbeitslosenquote dagegen ist auf dem niedrigsten Stand seit Beginn des Jahrhunderts. Das geht aus dem am 8. November von der Europäischen Kommission veröffentlichten jährlichen Bericht über Arbeitsmarkt- und Lohnentwicklungen in Europa hervor.

Marianne Thyssen, Kommissarin für Beschäftigung, Soziales, Qualifikationen und Arbeitskräftemobilität, erklärte dazu: „Es ist gut zu sehen, dass der europäische Arbeitsmarkt



nach wie vor stark ist. Es gibt aber auch einige Warnzeichen am Horizont. Der Aufbau von Kompetenzen ist wichtiger denn je, und deswegen freue ich mich über die Begeisterung, die ich bei der vierten Europäischen Woche der Berufsbildung Mitte Oktober in Helsinki erleben durfte. Investitionen in die allgemeine und berufliche Bildung bleiben die wichtigsten politischen Maßnahmen für die kommenden Jahre.“

Wie in den vergangenen Jahren ging die Arbeitslosigkeit stärker zurück, als aufgrund des Wirtschaftswachstums zu erwarten gewesen war. Länder mit hohen Arbeitslosenraten, darunter Kroatien, Griechenland, Spanien und Portugal, konnten ein hohes Beschäftigungswachstum verzeichnen, und die Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern gingen weiter zurück. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit spiegelt zum Teil die strukturelle Verbesserung des Arbeitsmarktes wider. Dies ist unter anderem den Reformen zu verdanken, die nach der Krise 2008 durchgeführt wurden.

Obwohl die Löhne weiter stiegen, blieb das durchschnittliche Wachstum moderat. Wie schon in den Vorjahren war das Lohnwachstum in den mittel- und osteuropäischen Ländern höher als im Rest der EU, was zu einer Verbesserung der Lohnkonvergenz in der EU führt. Auch der Anteil der Menschen mit Einkommen unterhalb der Armutsgrenze ist zurückgegangen. Dennoch haben die ärmsten Menschen in etwa der Hälfte der Mitgliedstaaten eine Verschlechterung ihrer Lebensbedingungen erfahren. In dem Bericht der Kommission wird auch das Missverhältnis zwischen Qualifikationsangebot und -nachfrage in einer sich wandelnden Arbeitswelt untersucht. Die Einführung neuer Technologien, die zu einem Rückgang der Nachfrage nach Routinetätigkeiten führt, könnte das Missverhältnis zwischen Qualifikationsangebot und -nachfrage erhöhen. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen

[Daily News vom 8. November](#)

[Website](#) mit Bericht Arbeitsmarkt und Lohnentwicklung in Europa

Europäische Kommission - Impfstoff gegen Ebola kann in Verkehr gebracht werden

Die Europäische Kommission hat am 12. November dem Unternehmen Merck Sharp & Dohme B.V. die Genehmigung erteilt, den Impfstoff Ervebo gegen Ebola in Verkehr zu bringen. Das ist die erste Genehmigung dieser Art. Ervebo wurde seit dem Ausbruch der Ebola-Epidemie in Westafrika im Jahr 2014 entwickelt. Der Impfstoff wird bereits zum Schutz von infektionsgefährdeten Menschen verwendet, wie etwa Beschäftigten im Gesundheitswesen oder Personen, die mit infizierten Personen in Kontakt waren.

Dieser Beschluss folgt der [Empfehlung](#) der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA), die den Nutzen und die Risiken des Impfstoffs bewertet hat. Er folgt auch der jüngsten [Ankündigung](#) einer klinischen Prüfung für einen zweiten Ebola-Impfstoff (Ad26.ZEBOV, MVA-BN-Filo), die derzeit in der Demokratischen Republik Kongo mit Unterstützung des Forschungs- und Innovationsprogramms der EU, [Horizont 2020](#), durchgeführt wird.

Die klinische Entwicklung von Ervebo wurde vor fünf Jahren während des Ebola-Ausbruchs in Westafrika in die Wege geleitet. Sie wurde durch die Zusammenarbeit mit Interessenträgern im Bereich der öffentlichen Gesundheit ermöglicht, unter anderem mit den nationalen Gesundheitsämtern, den Gesundheitsministerien in den afrikanischen Ländern (insbesondere in Sierra Leone, Liberia und Guinea) sowie mit der WHO, dem Norwegischen Institut für öffentliche Gesundheit und der Organisation „Ärzte ohne Grenzen“ (MSF).



Die Entwicklung des Impfstoffs wurde durch zwei Projekte im Rahmen der [Initiative innovative Arzneimittel](#) (IMI) unterstützt, die aus dem EU-Programm für Forschung und Innovation, [Horizont 2020](#), finanziert wird:

- [VSV-EBOVAC](#) (März 2015 – Februar 2019), unter der Leitung des Krankenhauses „Academisch Ziekenhuis Leiden“ (NL) mit einem Finanzbeitrag der EU von 3,9 Mio. EUR,
- [VSV-EBOPPLUS](#) (April 2016 – März 2021) unter der Leitung von Merck Sharp & Dohme, mit einem Finanzbeitrag der EU von 8,5 Mio. EUR.

Der Bewertungsbericht für Ervebo wird auf der Website der EMA veröffentlicht.

• *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen

[EU-Maßnahmen zur Bekämpfung von Ebola](#)

EU-Unterstützung für die Ebola- [Forschung](#)

[EMA & Ebola](#)

EU-Staaten geben grünes Licht für verstärkten europäischen Grenzschutz

Die EU-Staaten haben am 8. November offiziell dem Vorschlag der Kommission zugestimmt, den Grenz- und Küstenschutz in der EU zu stärken. Die Europäische Grenz- und Küstenschutzagentur wird über eine ständige Reserve von 10.000 Grenzschutzbeamten und ein stärkeres Rückführungsmandat verfügen. Sie wird auch in der Lage sein, enger mit Drittländern, auch außerhalb der unmittelbaren Nachbarschaft der EU, zusammenzuarbeiten. „Heute hat die Europäische Union die ehrgeizige Aufgabe erfüllt, die EU-Agentur Frontex in eine vollwertige europäische Grenz- und Küstenwache zu verwandeln,“ begrüßten EU-Kommissionsvizepräsident Frans Timmermans und EU-Migrationskommissar Dimitris Avramopoulos die Entscheidung.

Sie erklärten weiter: „Diese Agentur wird in der Lage sein, die Mitgliedstaaten bei der Verwaltung der Außengrenzen der EU konkret zu unterstützen - wo und wann immer es nötig ist. Von weniger als 300 Grenzschutzbeamten vor Ort im Jahr 2014 entsendet die Europäische Grenz- und Küstenwache nun rund 1.300 Offiziere und wird bald über eine 10.000 Mann starke Reserve verfügen. Dies ist eine kollektive Leistung, die ohne die große politische Unterstützung für einen gemeinsamen Ansatz nicht möglich gewesen wäre.

Die Europäische Grenz- und Küstenwache ist nun stärker denn je. Während die Mitgliedstaaten weiterhin für den Schutz der Außengrenzen zuständig sind, wird die Reserve ab jetzt operative Unterstützung vor Ort leisten. Ihre Beamten werden in der Lage sein, die nationalen Grenzschutzbeamten bei der Durchführung von Identitäts- und Dokumentenkontrollen sowie bei der Grenzüberwachung und Rückführungsaktionen zu unterstützen.

Die Agentur wird auch außerhalb der Grenzen der EU Unterstützung leisten. Bereits jetzt sind europäische Beamte in Albanien und demnächst auch in anderen Ländern des Westbalkans eingesetzt, und künftig wird die Agentur mit Drittländern außerhalb der unmittelbaren Nachbarschaft der EU zusammenarbeiten können.

Wir haben alles getan, um sicherzustellen, dass die Mitgliedstaaten über die notwendigen Instrumente zum Schutz ihrer Grenzen und zur Gewährleistung der Sicherheit der europäischen Bürger verfügen.



Aber unsere Arbeit ist noch nicht getan. Die Kommission wird nun ihre volle Unterstützung zur Verfügung stellen, um die Agentur bei der raschen Übernahme ihrer neuen Aufgaben zu unterstützen und sicherzustellen, dass die Reserve schnell die volle Kapazität von 10.000 Grenzschutzbeamten erreicht.“

Das Europäische Parlament und der Rat werden nun gemeinsam den endgültigen Text unterzeichnen. Der Text wird dann im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht, und das verstärkte Mandat der Europäischen Grenz- und Küstenwache tritt 20 Tage später in Kraft. Die neue Reserve der Europäischen Grenz- und Küstenwache wird ab 2021 einsatzbereit sein und dann schrittweise seine volle Kapazität von 10.000 Grenzschutzbeamten erreichen. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

[Factsheet zur Europäischen Grenz- und Küstenwache](#)



Aus den Fachbereichen

[Zurück zur Übersicht](#)

Mit „DiscoverEU“ Europa entdecken

Am 7. November startete die Kommission eine neue Bewerbungsrunde für DiscoverEU-Reisetickets. **Bis zum 28. November 2019** können sich 18-Jährige für ein Gratisticket im Rahmen der EU-Initiative bewerben. Über DiscoverEU verlost die Kommission 20.000 Reisetickets für Jugendliche, die mit dem Zug durch Europa reisen, neue Städte und Landschaften kennenlernen und Erfahrungen sammeln wollen. Wer ausgelost wird, kann zwischen dem 1. April und dem 31. Oktober 2020 Europa bereisen.

Bisher hat die Kommission 50.000 Reisepässe in drei Bewerbungsrunden vergeben, für die sich 275.000 junge Menschen beworben haben. Zum Start der neuen Bewerbungsrunde erklärte Kommissar Tibor Navracsics, zuständig für Bildung, Kultur, Jugend und Sport: „In den letzten anderthalb Jahren hat DiscoverEU den jungen Menschen in Europa neue Möglichkeiten eröffnet, ihren Kontinent zu entdecken. Ich freue mich sehr, wie begeistert sie reagiert haben und mit ihren Mitreisenden und anderen eine echte Gemeinschaft bilden. Ich



lade junge Menschen aus allen Regionen Europas ein, sich für diese neue Chance zu bewerben, um die Freiheit zu erleben, sich in unserer Union zu bewegen, wichtige Fähigkeiten zu entwickeln, unser reiches kulturelles Erbe zu entdecken und neue Freunde zu finden.“

Die Chancen für Jugendliche aus Deutschland stehen gut: In der letzten Bewerbungsphase

hatten sich 8.655 18-Jährige aus Deutschland beworben, von denen über 3.000 ein Ticket erhielten. Jugendliche können alleine reisen oder mit bis zu vier Freunden eine Gruppe bilden. Es ist auch möglich, sich mit anderen DiscoverEU-Reisenden zu verabreden und Reisepläne zu schmieden. Das geht zum Beispiel über die [DiscoverEU-Facebook-Gruppe](#). Dass alleine reisen gar nicht so schwer ist und wie schnell man neue Freunde finden kann, zeigt der [DiscoverEU-Erfahrungsbericht](#) von Maïke. Mit dem von der EU spendierten Interrailticket fuhr Maïke nach Ungarn, Kroatien, Bosnien und Herzegowina sowie Slowenien – drei Wochen war sie ganz auf sich alleine gestellt. Anhand von sieben Bildern erzählt sie von ihren Reisetationen und Erlebnissen und gibt Tipps.

Bewerber/-innen müssen am 31. Dezember 2019 18 Jahre alt sein (geboren zwischen dem 1. Januar 2001 und dem 31. Dezember 2001).

Sie müssen bereit sein, zwischen dem 1. April und dem 31. Oktober 2020 für einen Zeitraum von bis zu 30 Tagen in Europa zu reisen.

Die Bewerbung läuft über das [Europäische Jugendportal](#).

Ein Bewertungsausschuss prüft die Bewerbungen und nimmt die Auswahl der Gewinner/-innen vor. 20.000 Tickets werden vergeben. Die Ergebnisse werden Mitte Januar 2020 mitgeteilt. Für Anfragen zu DiscoverEU aus Deutschland ist [Eurodesk Deutschland](#) zuständig. Das Jugendinformationsnetzwerk Eurodesk beantwortet die Fragen von jungen Menschen, Eltern und Fachkräften und informiert die Interessierten auch über Alternativen wie Reisestipendien, geförderte Freiwilligendienste, internationale Jugendbegegnungen oder Auslandspraktika. Eurodesk-Hotline: 0228 9506 250 E-Mail: eurodeskde@eurodesk.eu



Die Kommission hat DiscoverEU im Juni 2018 auf Vorschlag des Europäischen Parlaments mit einem Anfangsbudget von 12 Mio. Euro ins Leben gerufen; das Budget für 2019 beträgt 16 Mio. Euro und das erwartete Budget für 2020 25 Mio. Euro. • *eag Quelle: PM KOM* (siehe auch WS 24/19 + 39/19)

Weitere Informationen:

[Pressemitteilung: DiscoverEU – mit 20 000 Travel-Pässen in den nächsten Sommer](#)

[Fragen und Antworten](#)

[Factsheet](#)

LUX-Filmtage - Die Finalisten des diesjährigen Filmpreises

Drei europäische Kinofilme wurden für den diesjährigen LUX-Filmpreis des Europäischen Parlaments nominiert: „The Realm“, „Wer tötete Dag Hammarskjöld?“ sowie „Gott existiert, ihr Name ist Petrunya“. Ein Thriller über Macht und Korruption, ein politischer Krimi und die Geschichte einer Antiheldin, die patriarchale Traditionen in Frage stellt. Bei den LUX-Filmtagen in verschiedenen deutschen Städten werden die Filme nacheinander mit deutschen Untertiteln gezeigt, u.a. am 14. November in Düsseldorf und am 24. November in München. Der LUX-Filmpreis, der jedes Jahr vom Europäischen Parlament vergeben wird, hilft europäischen Produktionen, Bekanntheit außerhalb nationaler Grenzen zu erlangen und besser mit amerikanischen Blockbustern konkurrieren zu können. Die drei Finalistenfilme werden in allen 24 EU-Amtssprachen untertitelt. Die Preisverleihung findet am 27. November in Straßburg statt. • *eag Quelle: EU-Nachrichten 18/2019*

Zur [Anmeldung](#) für die LUX-Filmtage

9

Projekte zum Jubiläum 30 Jahre Fall des Eisernen Vorhangs



Deutschland ist eins: vieles.

Friedliche Revolution und Deutsche Einheit jähren sich 2019 und 2020 zum dreißigsten Mal. Die Jahrestage sollen als ein ganz Deutschland einendes Jubiläum gefeiert werden. Die Kommunikationskampagne der Bundesregierung „Deutschland ist eins:

vielles“ beinhaltet Bürgerdialoge und Veranstaltungen, die sich bis zum Tag der deutschen Einheit in 2020 erstrecken. Herzstück sind Bürgerbegegnungen und -dialoge zwischen ost- und westdeutschen Partnerstädten.

Am 23. November 2019 findet der [Dialog Dessau-Roßlau – Ludwigshafen](#) statt.

Gut 30 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs widmet sich das neue Magazin der Bundeszentrale für politische Bildung „Wir haben uns auf den Weg gemacht“ einer Reise auf der längsten umsteigefreien Eisenbahnstrecke innerhalb der EU: 13 Stunden, 44 Minuten fährt man mit dem Eurocity 173 durch vier Länder der Europäischen Union. Wie tickt Europa auf dieser Strecke, einer Reise vom Westen in den Osten, aber auch vom Norden in den Süden? • *eag Quelle: EU-Nachrichten 18/2019*

Weitere [Informationen zur Kampagne](#)

[Link](#) zum Magazin

© Shutterstock



Europäisches Solidaritätskorps - Start der Projektrunde für 2020

Die Europäische Kommission hat am 11. November ihre Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für das Europäische Solidaritätskorps (ESK) 2020 veröffentlicht. Für die Unterstützung von Solidaritätsmaßnahmen für junge Menschen im Jahr 2020 stehen voraussichtlich 117 Mio. Euro zur Verfügung. Das ESK schafft Möglichkeiten für junge Menschen, an Freiwilligenprojekten oder Beschäftigungsprojekten in ihrem eigenen Land oder im Ausland teilzunehmen, die Gemeinschaften und Menschen in ganz Europa



**EUROPÄISCHES
SOLIDARITÄTSKORPS**

zugutekommen. Aus Deutschland haben sich bislang 11.931 Interessenten registriert (Stand Oktober 2019).

Tibor Navracsics, Kommissar für Bildung, Kultur, Jugend und Sport sagte: „In nur drei Jahren haben sich mehr als 175.000 junge Menschen in der Datenbank des Europäischen Solidaritätskorps registriert und signalisieren damit deutlich, dass sie bereit sind, Menschen und bedürftige Gemeinschaften zu unterstützen. Mehr als 30.000 junge Menschen waren bereits in Projekten vor Ort aktiv. Dies zeigt, dass sich die jüngere Generation dafür einsetzt, uns beim Aufbau einer kohärenteren und fürsorglicheren Gesellschaft zu unterstützen. Mit der heute von uns eingeleiteten Aufforderung für 2020 unterstützt die EU die Organisationen, die es jungen Menschen, die sich angemeldet haben, ermöglichen, sich dort zu engagieren, wo es nötig ist, und gleichzeitig wertvolle Erfahrungen sammeln.“

Förderfähig sind Freiwilligenprojekte, Freiwilligenpartnerschaften, Freiwilligenteams, Praktika, Arbeitsplätze und Solidaritätsprojekte. Öffentliche und private Einrichtungen mit Sitz in den teilnehmenden Ländern, die das entsprechende Qualitätssiegel erhalten haben, können die Finanzierung von Projekten beantragen. Darüber hinaus können Gruppen von Jugendlichen, die im Portal des Europäischen Solidaritätskorps registriert sind, eine finanzielle Unterstützung für die Durchführung von Projekten in ihrer lokalen Gemeinschaft beantragen. Nach einer einfachen Registrierung können die Teilnehmer für verschiedenste Projekte ausgewählt werden. Diese Projekte werden unter Leitung von Organisationen durchgeführt, die zuvor geprüft und zur Durchführung von Projekten des Europäischen Solidaritätskorps akkreditiert wurden.

Das Europäische Solidaritätskorps ist eine Initiative der Europäischen Union, die vom Präsidenten der Europäischen Kommission, Jean-Claude Juncker, in seiner jährlichen Rede zur Lage der Europäischen Union im September 2016 angekündigt und im Dezember 2016 offiziell auf den Weg gebracht wurde. Für den Zeitraum 2018 bis 2020 steht im Europäischen Solidaritätskorps ein Budget in Höhe von 375,6 Mio. Euro zur Verfügung. Dabei entfallen 90 Prozent auf Freiwilligentätigkeiten und 10 Prozent auf Praktika und Jobs. (siehe auch Ausschreibungen)

• *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen

[Daily News vom 14. November 2019](#)

[Website des Europäischen Solidaritätskorps](#)

[Factsheets](#)



Was, wann, wo

[Zurück zur Übersicht](#)

Herbsttreffen der Kooperationsplattform am 28. November in Naumburg – noch wenige Plätze verfügbar!



Noch bis zum 21.11.2019 (Anmeldefrist wurde verlängert) können Sie sich für das diesjährige Herbsttreffen der Kooperationsplattform der EU Service-Agentur Sachsen-Anhalt am **28.**

November 2019 im Rathaus der historischen Domstadt Naumburg anmelden.

Ab **12.30 Uhr** öffnet das Rathaus seine Pforten für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung. Lernen Sie EU-Akteure aus der Region kennen und tauschen Sie sich zu Ihren Projektideen, Herausforderungen und anderen europäischen Themen bei einem Mittagsimbiss aus!

Im Fokus des diesjährigen Herbsttreffens steht zum einen das Interreg CENTRAL EUROPE Projekt der Stadt Naumburg „STIMULART“, welches der Frage nachgeht, wie es um die Kultur- und Kreativwirtschaft Naumburgs steht. Zum anderen wird das Thema Strukturentwicklungschancen im Burgenlandkreis mit Blick auf den Braunkohleabbau eine wichtige Rolle spielen. Last but not least wird Ihnen das Erasmus+-Schulprojekt des Gymnasiums Querfurt vorgestellt. Der Schulleiter des Gymnasiums berichtet dabei über seine Erfahrung mit dem EU-Aktionsprogramm.

Im Anschluss an die spannenden Impulsvorträge haben Sie wieder die Möglichkeit, das jeweilige Thema im Rahmen von kleineren Diskussionsrunden zu vertiefen. Das detaillierte Programm finden Sie auf der Webseite der EU Service-Agentur unter www.eu-service-agentur.de.

Für die Anmeldung nutzen Sie bitte das [Online-Anmeldetool](#) auf unserer Webseite oder senden Sie das ausgefüllte [Anmeldeformular](#) (ebenfalls auf der Webseite zu finden) per E-Mail an Isabell Rohde, isabell.rohde@ib-lsa.de.

Die Veranstaltung ist wie immer kostenfrei.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen! • *Gastartikel EU-Service-Agentur*

Rückblick: „Gestalten Sie Europa mit! – Informationsveranstaltung zu Erasmus+“ in Magdeburg



Eine rundum gelungene Veranstaltung im Magdeburger Rathaus – so lautete das Fazit der rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der zentralen Informationsveranstaltung der Nationalen Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA-BIBB). In diesem Jahr war es der Stadt Magdeburg gelungen, diese Veranstaltung in die

Landeshauptstadt zu holen. Für die Akteure aus Sachsen-Anhalt bot das die Chance, am 7.



November – genau zwei Tage nach Veröffentlichung des 2020-Calls – Neuigkeiten zum Förderprogramm Erasmus+ aus erster Hand direkt von der NA-BIBB zu erhalten und sich mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus ganz Deutschland zu vernetzen – ohne sich wie sonst auf die Reise nach Bonn oder Frankfurt/Main begeben zu müssen.



Die angereisten Kolleginnen und Kollegen der Nationalen Agentur zeigten sich sehr erfreut über die hohe Teilnehmerzahl, über die großartigen Rahmenbedingungen, die die Stadt Magdeburg für die Veranstaltung bereithielt, sowie über das Unterstützungsangebot der EU Service-Agentur in Sachsen-Anhalt. Wir haben uns vielfältig in diese Veranstaltung eingebracht – unter anderem mit einem Referat am Vormittag im Plenum, mit Fachbeiträgen in den Workshops sowie mit einem Informationsstand. Anke Dreesbach von der NA-BIBB regte noch während der Veranstaltung an, im nächsten Jahr mit der EU Service-Agentur „etwas Gemeinsames“ hier in Magdeburg im Hinblick auf den Start der neuen Erasmus+-Programmgeneration zu veranstalten. Wir freuen uns darauf!



Erst einmal liegt jedoch der Fokus auf dem letzten Call für Erasmus+ in der laufenden Förderperiode. Mit dessen Veröffentlichung stehen auch die letzten Einreichfristen für die aktuelle Förderperiode fest. Für Mobilitätsprojekte in (fast) allen Förderbereichen ist die Einreichfrist der 5. Februar 2020. Die Einreichfrist für Strategische Partnerschaften in der Schul-, Berufs- und Erwachsenenbildung ist der 24. März 2020. Das Budget für Erasmus+ ist für das Jahr 2020 noch einmal um 439,9 Millionen Euro (17,6 Prozent) gestiegen, so dass die Erfolgsaussichten für eine Bewilligung Ihrer beantragten Projekte erneut gut sein dürften. Gern unterstützen Sie die Erasmus+ Spezialistinnen der EU Service-Agentur bei der Antragstellung. Sprechen Sie uns an!



Ansprechpartnerinnen:

Kathrin Hamel, kathrin.hamel@ib-lsa.de; Isabell Rohde, Isabell.rohde@ib-lsa.de

• Gastartikel EU-Service-Agentur



Ausschreibungen

[Zurück zur Übersicht](#)

Gegenstand:	EUROPÄISCHES AMT FÜR PERSONALAUSWAHL Das Europäische Amt für Personalauswahl (EPSO) führt das folgende allgemeine Auswahlverfahren durch: EPSO/AST-SC/09/19 — KONFERENZASSISTENTEN (m/w) (SC 2)
Fundstelle: Abl.	C 378 vom 7. November 2019 https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2019:378:FULL&from=DE C 378 A vom 7. November 2019 https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2019:378A:FULL&from=DE
Bewerbungsfrist:	10. Dezember 2019
Antragsunterlagen:	Weitere Informationen finden Sie auf der EPSO-Website: https://epso.europa.eu/ Bewerben Sie sich online über die EPSO-Website http://jobs.eu-careers.eu

Gegenstand:	EUROPÄISCHE KOMMISSION Europäische Arbeitsbehörde (ELA)— Ausschreibung der Stelle des Exekutivdirektors/der Exekutivdirektorin in Bratislava (Pressburg) (Bedienstete(r) auf Zeit— Besoldungsgruppe AD14)— COM/2019/20045
Fundstelle: Abl.	379 A vom 8. November 2019
Bewerbungsfrist:	6. Dezember 2019
Antragsunterlagen:	Falls Sie sich bewerben möchten, müssen Sie sich zunächst im Internet auf folgender Seite anmelden und den dortigen Anleitungen zu den einzelnen Stufen des Verfahrens folgen: https://ec.europa.eu/dgs/human-resources/seniormanagementvacancies/CV_Encadext/index.cfm?fuseaction=premierAcces&langue=DE Zwecks weiterer Auskünfte und/oder bei technischen Problemen wenden Sie sich bitte per E-Mail an: HR-MANAGEMENT-ONLINE@ec.europa.eu

Gegenstand:	EUROPÄISCHE KOMMISSION AUFFORDERUNG ZUR EINREICHUNG VON VORSCHLÄGEN 2020 — EAC/A03/2019 Europäisches Solidaritätskorps
Fundstelle: Abl.	C 382 vom 11. November 2019



	https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2019:382:FULL&from=DE
Bewerbungsfrist:	Zwischen 5. Februar und 1. Oktober 2020
Antragsunterlagen:	Die ausführlichen Bestimmungen für diese Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen, einschließlich der Prioritäten, sind dem Leitfaden 2020 zum Europäischen Solidaritätskorps zu entnehmen, abrufbar unter: https://ec.europa.eu/youth/solidarity-corps

KREATIVES EUROPA – MEDIA Ausschreibung für Europäische Kooperationsprojekte

Seit Oktober sind die neuen Ausschreibungsunterlagen für europäische Kooperationsprojekte im Rahmen des Programms Kreatives Europa verfügbar. Insgesamt stehen für diese Ausschreibung 48,4 Mio. Euro zur Verfügung. Gefördert werden grenzüberschreitende Kooperationen zwischen europäischen Akteuren und Akteurinnen aller Kultur- und Kreativsektoren, für die mindestens drei Einrichtungen aus drei am Programm teilnahmeberechtigten ländern zusammen kommen.

Die Kooperationsprojekte sollen dazu beitragen, die europäische Kultur- und Kreativbranche international handlungsfähig zu machen, die internationale Mobilität von Akteuren aus dem Sektor zu fördern, die grenzüberschreitende Verbreitung kultureller Werke zu unterstützen, neue Publikumsschichten anzusprechen und neue Geschäftsmodelle sowie die Nutzung digitaler Technologien zu erproben. **Die Einsendefrist endet am 27. November.**

• eag Quelle: EU-Nachrichten 18/2019

Weitere [Informationen zur Ausschreibung](#)



Creative
Europe
Desk Kultur

Die nationale Kontaktstelle für die Kulturförderung der EU

Neuer Preis für EU-Wissensvermittlung in Schulen

Die Kommission hat am 6. November den Startschuss für einen neuen EU-weiten Wettbewerb gegeben. Mit dem **Jan-Amos-Comenius-Preis für hervorragenden Unterricht über die Europäische Union** sollen Sekundarschulen ausgezeichnet werden, die ihren Schülern auf besonders interessante Weise Wissen über die Europäische Union vermitteln. Der Preis soll EU-weit für mehr Anerkennung und Sichtbarkeit dieser Bildungsarbeit in den einzelnen Mitgliedstaaten sorgen und die Bedeutung der Vermittlung und des Erwerbs von EU-Wissen bereits in jungem Alter hervorheben. Dabei sollen innovative Lehrmethoden, die die Schüler aktiv in den Erwerb von Wissen über die EU einbinden, vorgestellt und verbreitet werden.

Tibor Navracsics, EU-Kommissar für Bildung, Kultur, Jugend und Sport, erklärte: „Wir müssen dafür sorgen, dass die Bürger die Europäische Union besser kennen und verstehen. Die Wissensvermittlung in der Schule ist dabei von besonderer Bedeutung. Schulen können jungen Menschen dabei helfen, zu aktiven und informierten europäischen Bürgern heranzuwachsen, die sich an demokratischen Prozessen beteiligen und damit die Zukunft der



EU mitgestalten. Ich freue mich, dass dieser neue Preis die Arbeit der Schulen sichtbar macht, die ihre Schüler besonders gut über die Europäische Union aufklären und damit in beispielhafter Weise ihr Gefühl der Zugehörigkeit zur Union stärken.“

In jedem Mitgliedstaat wird dabei ein Preisgeld von 8.000 Euro verliehen. Der Wettbewerb steht Sekundarschulen in der gesamten EU offen, **Bewerbungsschluss ist der 6. Februar 2020**, 17:00 Uhr MEZ. Die Preisverleihung findet im Mai 2020 statt. Bei dem Preis handelt es sich um eine Initiative des Europäischen Parlaments, die von der Europäischen Kommission umgesetzt wird. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

[Daily News vom 6.11.2019](#)

[Teilnahme und Anmeldeunterlagen](#)



Kontaktbörse

[Zurück zur Übersicht](#)

Europäische Projekte - Diverse Partnergesuche



Die Partnergesuche wurden erstellt von Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt
Mehr Kooperationsprofile finden Sie in der EEN-Datenbank [Link](#)

Wir stehen Unternehmen zur Seite

Programm Profiltyp Land	Kontakt und Details	Kurzbeschreibung / Stichworte
Forschungs- gesuch Eureka Österreich	Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt Helga Ilchmann E-Mail: hilchmann@tti-md.de Tel. 0391 74435-42	Verschlüsselungspartner für den Aufbau einer Gesundheitsdatenplattform gesucht Ein österreichisches KMU mit Expertise in KI für Gesundheitswesen und internationaler F&E-Expertise ist Teil eines laufenden EUREKA-Projekts. Ziel des Projekts ist es, elektronische Gesundheitsdaten zu automatisieren, zu interpretieren und zu standardisieren, um diese verschlüsselten und anonymisierten Daten auf einer geschützten Plattform zu teilen und Forschung und klinische Studien zu ermöglichen. Für die Verschlüsselung, den End-to-End-Schutz, die Anonymisierung und Pseudonymisierung der gemeinsamen Gesundheitsdaten wird ein Partner gesucht. Dieser kann ein KMU oder Großunternehmen mit Kernkompetenzen im Bereich Verschlüsselung und Datensicherheit sein. Nähere Informationen: https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/ee58240d-6c9f-4f96-b14a-8090d86b1d96 Referenznummer: RDAT20191029001
Forschungs- gesuch Eurostars	Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt Helga Ilchmann	F&E-orientierte KMU zur Entwicklung von Diagnose- oder Überwachungsgeräten auf Basis von Gassensorik gesucht



Frankreich	E-Mail: hilchmann@tti-md.de Tel. 0391 74435-42	<p>Eine Technologietransfergesellschaft einer französischen Universität sucht F&E-orientierte KMU für ein Eurostars-Projekt. Im Rahmen einer Forschungsk Kooperation sollen Echtzeit-Überwachungs- oder Moleküldetektionsgeräte mithilfe einer neuen optischen Molekülspektroskopietechnologie entwickelt werden. Das Unternehmen soll an der Entwicklung von Diagnose- oder Überwachungsgeräten auf Basis empfindlicher und nicht-invasiver Gasdetektion in Bereichen wie Gesundheitswesen, Agrarnahrung und Umwelt mitwirken.</p> <p>Nähere Informationen: https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/b84b007d-e4fa-4281-925b-d33b9cf33cca</p> <p>Referenznummer: RDFR20191106001</p>
Technologie-gesuch Polen	Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt Helga Ilchmann E-Mail: hilchmann@tti-md.de Tel. 0391 74435-42	<p>Polnisches Bauunternehmen sucht einen Technologiepartner für die Entwicklung einer modularen Wohnbox</p> <p>Ein polnisches Unternehmen mit jahrelanger Erfahrung im Bereich von vorgefertigten Wohnmodulen arbeitet an einem neuen kompakten vorgefertigten Wohnmodul. Für die Entwicklung einer selbsttragenden Stahlkonstruktion aus Profilen mit einer Breite von mindestens 2 mm sucht das Unternehmen einen Technologiepartner. Dieser sollte über gestalterische, technologische und technische Erfahrung bei der Entwicklung innovativer Konstruktionen für den Bau verfügen. Das Unternehmen möchte im Rahmen einer Vereinbarung über technische Zusammenarbeit bei der Entwicklung von Lösungen und der Durchführung von Tests im Labormaßstab zusammenarbeiten.</p> <p>Nähere Informationen: https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO</p>



		<p>/Profile/Detail/fa7e339a-08e3-4ce4-8abe-f5ce151bd8d0</p> <p>Referenznummer: TRPL20191011001</p>
<p>Geschäftliches Gesuch</p> <p>Rumänien</p>	<p>Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt</p> <p>Helga Ilchmann E-Mail: hilchmann@tti-md.de Tel. 0391 74435-42</p>	<p>Rumänischer Distributor für Industrieprodukte sucht Partner für den Import und Vertrieb ähnlicher neuer Produkte</p> <p>Ein regionales Import- und Vertriebsunternehmen mit Sitz im Nordosten Rumäniens ist im Bereich der Industrieprodukte tätig, insbesondere in den Bereichen Ausbaumaterialien für den Bau, die Installation, die Wartung, die Reinigung und andere Ausstattungen für Wohnungen und Gebäude. Es ist daran interessiert, Beziehungen für Import- und Vertriebsaktivitäten mit ausländischen Partnern aufzubauen, die in der Lage sind, neue Produkte für die Endbearbeitung und Isolierung von Gebäuden auf der Grundlage von Handelsvertreterverträgen und Vertriebsvereinbarungen anzubieten. Potenzielle Partner sind Hersteller oder Vertreter von Produkten aus den Bereichen Bauwesen oder Industrie.</p> <p>Nähere Informationen: https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/3b88ded6-6c98-4b7d-ab80-a1ce38e48deb</p> <p>Referenznummer: BRRO20191104001</p>

EEN finden Sie nunmehr auch auf Twitter unter https://twitter.com/EEN_LSA?lang=de



GOEUROPE! die Jugendberatungsstelle



GOEUROPE! Europäisches Jugend Kompetenz Zentrum Sachsen-Anhalt ist die Jugendberatungsstelle für Fragen zu europäischen Mobilitätsprogrammen sowie in der Vermittlung europäischer Themen und

Kompetenzen an junge Menschen in Sachsen-Anhalt.

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen des Programms „Sachsen-Anhalt Transnational“ hat sich das Europäische Jugend Kompetenz Zentrum Sachsen-Anhalt zum Ziel gesetzt, die beruflichen Chancen und die Beschäftigungsfähigkeit junger Sachsen-Anhalter durch die Vermittlung europäischer Kompetenzen zu steigern.

In Trägerschaft des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. wird GOEUROPE! gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen des Programms „Sachsen-Anhalt transnational“.



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

Viel Spaß beim Lösen der GOEUROPE! Quizfragen dieser Woche:

„Mailand oder Madrid - Hauptsache Italien!“ (Andreas Möller, Fußballspieler)

Wie unschwer zu erkennen ist, stehen in dieser Woche die Städte der Europäischen Union im Vordergrund des Quiz.



1. Seit 2018 hat Deutschland 83 Millionen EinwohnerInnen, ungefähr 2,2 Millionen davon leben in Sachsen-Anhalt. Welche Hauptstadt der Europäischen Union hat in etwa genauso viele EinwohnerInnen wie Sachsen-Anhalt?

- A) Rom
- B) Paris
- C) Warschau

2. Unter Urbanisierung versteht man den Prozess der Zunahme der Städte, der städtischen Bevölkerung und deren Lebensweise. Der Urbanisierungsgrad gibt den Anteil der Personen einer Gesamtbevölkerung an, die in Städten leben. In welchem der folgenden Länder der EU ist der Grad der Urbanisierung am größten?

- A) Belgien
- B) Deutschland
- C) Schweden



3. Jede Stadt lässt sich an ihrer einzigartigen Skyline identifizieren. Das Erscheinungsbild wird von den Wahrzeichen und spezifischen Strukturen der Stadt geprägt. Welche europäische Hauptstadt erkennen Sie in diesem Panorama?



- A) Stockholm
- B) Lissabon
- C) Prag



Lösung:

1. B) Die französische Hauptstadt Paris hat rund 2,1 Millionen EinwohnerInnen und ist somit die fünftgrößte Stadt der Europäischen Union. Die einwohnerreichste Stadt der EU ist London (8,9 Millionen), gefolgt von Berlin (3,6 Millionen), Madrid (3,2 Millionen) und Rom (2,8 Millionen). Die polnische Hauptstadt Warschau befindet sich mit rund 1,77 Millionen BewohnerInnen auf Platz sieben der einwohnerreichsten Städte der EU. Weitere deutsche Millionenstädte sind, neben Berlin, Hamburg, München und Köln. Die einwohnerreichste Stadt in Sachsen-Anhalt ist mit etwa 239.300 EinwohnerInnen Halle (Saale), dicht gefolgt von der Landeshauptstadt Magdeburg mit einer Einwohnerzahl von rund 238.700 Menschen.

2. A) Mit ca. 98% ist der Grad der Urbanisierung in Belgien im EU-Vergleich am höchsten. Gefolgt von Malta, wo etwa 94% der Bevölkerung in Städten leben. Dahingegen wurde in der Slowakei der niedrigste Urbanisierungsgrad gemessen. Nur gut die Hälfte der Slowaken und Slowakinnen lebt in Städten. Insgesamt ergibt sich ein durchschnittlicher Urbanisierungsgrad von 75% in der gesamten EU. In Deutschland leben etwa 77% der Bevölkerung in Städten, in Schweden sind es 87%. Grund für die starke Landflucht sind vor allem fehlende Arbeitsplätze und eine unzureichende Infrastruktur. Schlechte Verkehrsverbindungen sowie nicht vorhandene Arztpraxen, Schulen und Kindergärten führen zu einer sinkenden Lebensqualität in ländlichen Regionen und somit zur Landflucht. Durch die zunehmende Stadtbevölkerung kommt es jedoch zu neuen Problemen wie knappem Wohnraum und, daraus resultierend, hohen Mieten, aber auch zu Anonymität und Isolierung der EinwohnerInnen. Zudem belasten eine erhöhte CO₂-Emission und riesige Mengen Müll die Umwelt stark und führen zum Voranschreiten des Klimawandels.

3. B) Die Grafik zeigt die Skyline von der portugiesischen Hauptstadt Lissabon, die zugleich die größte Stadt Portugals ist. Zu den Wahrzeichen der Stadt gehört unter anderem der Torre de Belém (deutsch: Turm von Belém), im Bild ganz links zu erkennen. Der Torre de Belém wurde im 16. Jahrhundert als Leuchtturm erbaut, diente bis ins 19. Jahrhundert als Gefängnis und Waffenlager und gehört seit 1983 zum Weltkulturerbe der UNESCO. Ebenfalls zu erkennen ist die Christus-Staue Cristo Rei, die sich in der Stadt Almada befindet und in Richtung Lissabon schaut. Die beiden Städte sind durch die über 3km lange Ponte 25 de Abril (deutsch: Brücke des 25. April) miteinander verbunden. Der Cristo Rei wurde ab 1949 nach Vorbild der brasilianischen Christus-Statue Cristo Redentor in Rio de Janeiro erbaut und ist heute die siebtgrößte Christus-Statue der Welt.

Allgemein zählt Lissabon zu einem bei Touristen sehr beliebten Reiseziel. Auf die gut 500.000 EinwohnerInnen der Stadt kommen jährlich bis zu 6 Millionen BesucherInnen. Diese Form des Massentourismus stößt nicht bei allen BewohnerInnen Lissabons auf Begeisterung.

Bei weiteren Fragen zur Topografie der EU oder anderen europäischen Themen berät Sie das Europe Direct Informationszentrum Sachsen-Anhalt/ Halle gern unter folgender Adresse:
info@europedirect-halle.de

* <https://www.alamy.de/ubersicht-lissabon-portugal-skyline-der-stadt-mit-historischen-gebauten-isoliert-auf-weiss-vector-illustration-lissabon-stadtbild-mit-sehenswurdigkeiten-image212802620.html>



Ihr Kontakt zu uns

[Zurück zur Übersicht](#)

Unsere Anschrift

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt
bei der Europäischen Union
80, Boulevard Saint Michel
B – 1040 Brüssel
Belgien

E-Mail-Adresse

sekretariat@lv-bruessel.stk.sachsen-anhalt.de

Telefon (Sekretariat)

+32 2 741 09 31

Telefon (direkt)

+32 2 741 09 – Durchwahl

Fax

+ 32 2 741 09 39

Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Name	Fachbereiche und Themen		
Carmen Johannsen (CJ)	Leiterin des Büros, Grundsatzangelegenheiten der EU	...30	E-Mail
Daniel Wentzlaff (DW)	Stellvertretender Leiter des Büros Digitale Agenda, Energie, KMU, Cluster- und Industriepolitik, Tourismus, Standortmarketing	...19	E-Mail
Dr. Margarete Schwarz (MS)	Landwirtschaft, Umwelt	...12	E-Mail
Martina Lehnart (ML)	Justiz und Innenpolitik	...18	E-Mail
David Fenner (DF)	Innovation, Forschung, Beihilfen und Vergabe, Regionalpolitik	...10	E-Mail
Silke Antos (SIA)	Ausschuss der Regionen, Demografie, EU- Förderprogramme, Verkehr, Soziales	...16	E-Mail
Antonieta Hofmann (AH)	Kultur, Bildung, ÖA, Medien, Haushalt, Veranstaltungen	...38	E-Mail
Elke Andrea Große (EAG)	Redaktion EU-Wochenspiegel, Veranstaltungen	...32	E-mail
Doris Bergner (DB)	Verwaltung, Veranstaltungen	...36	E-Mail
Marion Straßer (MaS)	Assistenz der Leiterin und Sekretariat, Besucherbetreuung	...31	E-Mail
Denise Vopel (DV)	Hospitantin	...23	E-Mail
Jana Koch (JK)	Praktikantin	...22	E-Mail
Sophia Neumann (SN)	Praktikantin	...22	E-Mail
Daniela Sheri (DS)	Praktikantin	...22	E-Mail

[Zurück zur Übersicht](#)



SACHSEN-ANHALT

Vertretung bei der
Europäischen Union

Impressum

Herausgeber

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der
Europäischen Union
Boulevard Saint Michel 80, 1040 Brüssel

Verantwortliche Redakteurin

Elke Andrea Große

Fotos

Elke Andrea Große, sofern nicht anders angegeben
oder Quelle: Internet

Layout

Patrick Karwath

Die Artikel sind mit Namenskürzeln versehen.

Dieser Newsletter wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Sachsen-Anhalt herausgegeben. Er darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf dieser Newsletter nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.



SACHSEN-ANHALT
VERTEILUNG

